

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis: 11 + 2096 + 3601.

Anzeigen-Tarif.
Werbung im Verlage dieses Blattes bis nach 12 Uhr, Sonntags nach Marienstraße 38 von 11 bis 12 Uhr. Für einseitige Anzeigen (10 bis 8 Zeilen) 30 Pf. Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf., die zweispaltige Zeile auf 10 Pf., die dreispaltige Zeile auf 15 Pf. In Anzeigen nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Zeile 30 Pf., die dreispaltige Zeile auf 15 Pf. In Anzeigen nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Zeile 30 Pf., die dreispaltige Zeile auf 15 Pf. In Anzeigen nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Zeile 30 Pf., die dreispaltige Zeile auf 15 Pf.

Begrüßung-Gelehrter
Die bei den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Momente am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
" " " " Prager Strasse 45
" " " " Striesener Strasse 49
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Blasewitz, Kurort Weißer Hirsch, Meissen und Kötzscher broda.

Bareinzagen, Annahme zur Verzinsung. ...
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung. ...
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. ...

Für eilige Leser.

Bei der heutigen Wahl des Reichspräsidenten erhielten Spahn (Zentr.) 185 Stimmen, Bebel (Soz.) 110 Stimmen, Prinz Schönau-Carolath 88 Stimmen, Paasche (natl.) und Heine (Soz.) je eine Stimme. Es findet somit Stichwahl zwischen allen fünf Kandidaten statt.
Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute mit den Weisungen über die Bezirksverbände und die Reichsversammlung.
Der Prinz-Regent hat das Demissionsgesuch des Staatsministers v. Podewils angenommen und Freiherrn v. Hertling mit der Neubildung des Gesamtministeriums beauftragt.
Nach türkischer Meldung sollen die Italiener in den Gefechten Ende Januar mehr als 1300 Tote gehabt haben.
In Spanien nehmen die Ueberschwemmungen im ganzen Lande einen immer größeren Umfang an.
In Kalifornien wurden 65 Bergleute in der Buncar-Hill-Grube verschüttet.
Das größte Holzlager Argentiniens ist durch Feuer vernichtet worden. Der Schaden beträgt etwa 2 Millionen Mark.

Vertretung des Prinz-Regenten Eitel durch Prinz Ludwig.
München. (Priv.-Tel.) In den nächsten Tagen soll eine Verfügung ergehen, durch die der Prinz-Regent Eitel seinem Sohne, dem Prinzen Ludwig, seine zeitweilige Vertretung übertragen werde. Die Vertretung wird namentlich für die Zeit gedacht, in der der Prinz-Regent zur Erholung im Gebirge weilt, oder sonst aus irgendwelchem Grunde von München abwesend ist. Prinz Ludwig, der bis zum 26. Februar auf Reisen bleiben sollte, wird schon erheblich früher zurückkehren. Sobald das neue Ministerium gebildet und der Landtag zusammengetreten ist, wird der erwünschte Erlaß des Prinz-Regenten veröffentlicht werden.
Zum Besuch des englischen Kriegsministers in Berlin.
Berlin. (Priv.-Tel.) Lord Haldane beharrt bei seiner Erklärung, daß sein Besuch in Berlin lediglich einen privaten Charakter habe. Diese Auffassung wird an unterrichteten deutschen Stellen auch vertreten. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß es mit dem privaten Charakter des Besuches nicht in Widerspruch stehe, daß Lord Haldane während seines hiesigen Aufenthalts mit politischen Persönlichkeiten zusammengetroffen sei. Der Gedanke, daß man aus solchen gesellschaftlichen Berührungen auf wichtige politische Verhandlungen schließen müsse, sei weder logisch richtig, noch tatsächlich begründet. Auch an der Börse würde mit ungläubigen Behauptungen der Zweck und Gründe des Besuchs Haldanes oeriert. Wir wissen uns, sagt der „Volkswacht“, von jeder Unterschätzung der für Deutschland freundlichen Stimmung des englischen Ministers frei, wollen uns aber an der ihm selbst unerwünschten politischen Aufschauung seiner Reise nicht beteiligen.

Gemeindevahlrecht der Frauen in Eidenburg.
Eidenburg. Der Landtag von Eidenburg hat einen Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei angenommen, durch den allen Frauen über 24 Jahren das aktive Gemeindevahlrecht verliehen wird.
Die französische Senatsrede Pichons wird von der gesamten Presse als das hervorragendste Ereignis der bisherigen Senatsdebatten über das deutsch-französische Abkommen erörtert. Die Gaillon-Verträge, den die Rede fand, bedeutet auch die einmütige Beurteilung der unzulässigen Politik und der gemeinen Machenschaften Gaillons, gegen die Pichon das gerechtferdigte Anklageplädoyer gehalten hat. — Die „Liberation“ meint, man müsse fragen, warum Pichon, der über die marokkanische Angelegenheit sehr ausgezeichnet unterrichtet ist, mit dem Eingreifen gewartet habe, bis es zu spät war. — Der „Matin“ schreibt: Pichon selbst gibt zu, daß die Ansprüche Deutschlands im März vorigen Jahres, als er mit Briand geschätzt wurde, immer unzulässiger wurden. Das Abkommen von 1903, das er so rühmt, hat also doch erheblich zu wünschen übrig gelassen. Pichon rief aus: Ich hätte Widerstand geleistet! Ja, hinterdrein sagt das jeder. Aber wie, wieweit, um welchen Preis? — Der „Figaro“ schreibt: Niemand sei befugter, an dem Abkommen diese unerbittliche Kritik zu üben, als Pichon. Es sei dies kein Streich um Ministerpostentwürfe.
Das Befinden des Königs von Dänemark.
Kopenhagen. Ein heute vormittag 10 Uhr ausgegebener Krankheitsbericht besagt: Der König hat eine gute Nacht verbracht. Das Allgemeinbefinden ist als gut zu bezeichnen. Die Lungenerkrankung ist weiter in der Abnahme begriffen.
Verhaftete Brandstifter.
Fürstentum. Am benachbarten Buchholz wurde der Bauerntöbeler Henne unter der Aufsichtigung verhaftet, auf seinem Besitze und im Orte mehrfach Brände angelegt zu haben. Henne gehört selbst als Zeiger der Feuerwehr an.
Wiga. Der ehemalige Professor des Altsprachen-Institutums, v. Friedrichs, wurde wegen Brandstiftung in den Sägewerken des Gutes Zukunshof zum Verlust aller Rechte und zu 8 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.
Die Kohlenbewegung im ober-schlesischen Kohlenrevier.
Jahrs. Die Bewegung unter den Schleggern im Revier der Königin-Venise-Grube ist beendet. Die Anfuhr erfolgte heute vollzählig, nachdem von der Direktion durch Anschlag bekannt gemacht worden war, daß alle diejenigen, die innerhalb drei Tagen die Arbeit nicht aufnehmen, entlassen seien. Die Zugstände bezüglich einer zehnprozentigen Lohnerhöhung, welche die Ausständigen gefordert hatten, sind nicht erfolgt.
Zum Bürgerkrieg in Mexiko.
Washington. Das Staatsdepartement erklärte dem amerikanischen Vertreter in Mexiko, daß die Mobilisierung an der Grenze keine Intervention bedeute, auch daß Amerika in Mexiko keine Interessen habe außer an der Sicherheit des Lebens und Eigentums der Amerikaner.
Brand des größten Holzlagers in Argentinien
London. (Priv.-Tel.) Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß dort das größte Holzlager Argentiniens durch Feuer vernichtet worden ist. Eine

Neueste Drahtmeldungen

vom 9. Februar.

Die Präsidentenwahl im Reichstage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Alterspräsident Träger eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Handelsvertrag mit der Türkei eingegangen ist. Dann wird § 9 der Geschäftsordnung über die Wahl des Präsidenten verlesen. Das sich im ersten Wahlgange keine absolute Mehrheit ergab, so kommen diejenigen 5 Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, in die engere Wahl. Ergibt sich wieder keine absolute Mehrheit, so gelangen diejenigen zwei Kandidaten, die nun die meisten Stimmen erhalten haben, in eine engere Wahl. Bei Stimmengleichheit entscheidet schließlich das Los. Alterspräsident Träger stellt fest, daß die Wahl durch Zettel stattfindet. Er bittet die Abgeordneten, sich mit der Abgabe der Zettel zu beeilen, damit die Wahlen zu Ende kommen, ehe der Tag sich neigt. (Beitertzeit.) Bei der Wahl zum ersten Präsidenten erhielten Spahn (Zentrum) 185 Stimmen (Zentrum, Rechte, Polen, Antisemiten), Bebel (Soz.) 110 Stimmen, Prinz Schönau-Carolath 88 Stimmen (Nationalliberale und Fortschrittspartei), Paasche (natl.) 1 Stimme, Heine (Soz.) 1 Stimme. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten hat, mußte nach der Geschäftsordnung Stichwahl zwischen allen fünf Kandidaten stattfinden. Der Beginn der Stichwahl ist auf 1/4 Uhr angesetzt.
Das Demissionsgesuch v. Podewils' angenommen.
München. Die „Korrespondenz Kolmann“ meldet: Der Prinz-Regent hat heute das Demissionsgesuch des Staatsministers des königl. Hauses und des Reiches Dr. Grafen v. Podewils angenommen und dem

Kunst und Wissenschaft.

* **Mitteilung aus dem Bureau der königlichen Hoftheater.** Im Schauspielhaus geht Montag, den 12. Februar, Hebbels „Judith“ mit Fr. Oser in der Titelrolle und Herrn Becker als Holzhernes in Szene. Die nächste Wiederholung von Hardis Tragödie „Gudrun“ mit Fr. Trebitsch in der Titelrolle findet Dienstag, den 13. Februar, statt.
* **Gastspiel des Kaiserlich Russischen Balletts im Opernhaus.** Das Kaiserlich Russische Ballett, das nach seinen sensationellen Erfolgen in Paris, London und Berlin zuerst nach Dresden kommt, eröffnet sein Gastspiel Dienstag, den 13. Februar, im Königlichen Opernhaus. Der Leiter der Gastspielreisen des Kaiserlich Russischen Balletts ist Herr Serge de Diagne, der choreographische Leiter ist Michel Petin, der künstlerische Leiter Alexander Benois (für Dekorationen und Kostüme). — Das Programm des ersten Gastspiels am Abend bringt mit demselben Arrangement wie für die Galavorstellung der Londoner Anordnungen, die zum erstenmal das pantomimische Ballet „Der Pavillon der Armida“ mit der Musik von Nicola Tschepnizki. Als zweites Stück folgt „Der Carneval“, pantomimisches Ballett von M. Petin, Musik von Robert Schumann (orchestriert von Rimski-Korsakow, Sadom, Glasnow und Tschepnizki). Zum Schluß folgt das choreographische Drama „Schéhérazade“ von Bakst und Petin, Musik von Rimski-Korsakow.
* **Residenztheater.** Spielplan vom 11. bis 19. Februar. Sonntag nachmittag: „Der Edelweiskönig“, abends: „Die lustige Witwe“. Montag: „Die Scheidung“, „Carneval in Nizza“, „Hille Bobbe“. Dienstag: „Der unsterbliche Lump“. Mittwoch nachmittag: „Der Edelweiskönig“, abends: „Der unsterbliche Lump“. Donnerstag: „Die kleine Freundin“.

echten Delcantos, aber ohne eigentliche Stimme bewältigt. Sein Bajazzo freilich leidet etwas darunter, da gehen die gesanglichen Höhepunkte verloren, aber ganz eigen und stark sind auch da die von der Darlegung der Rolle gewonnenen Eindrücke. — Im übrigen ist von den gebräuchlich Auführungen nicht viel Gutes zu sagen. Die Forti war aber als Santuzza gewiß an der rechten Stelle, sie hatte stimmlich einen besonders guten Ton, nur schien ihre Darlegung etwas zuviel mit Geize und Gebärde beladen. Fr. v. Catapoli hingegen blieb gerade darin der Redda manches schuldig; sie sang aber recht hübsch und sah auch gut aus. Die Pantomime im „Bajazzo“ mühte vom Ballettmeister einmal gründlich ungeschicklich werden; jetzt läßt man sich darin die besten Effekte machen. Die musikalische Auführung der „Bauernreue“, deren Partitur längere Zeit im Archiv lag, war merkwürdig schlecht, selbst im Orchester stimmte nicht alles. In Verbindung mit dem Dirigentenputz. — Ihre königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georga wohnte beiden Aufführungen bei.
* **Carlo Massarenti aus Bologna gab einen Violin-Abend.** Man ist geneigt, die Erwartungen denn um einige Punkte höher einzustellen, wenn sich ein Künstler aus dem Lande der kostbaren Geigen und der ersten hervorragenden Virtuosen ankündigt. Aber das gelang hat, der kam am Donnerstag in Dresden und gab seine ersten, denn die hier gebotenen Leistungen überstiegen kaum die Linie des Mittelmaßes. In Dresden leben und wirken Tübende von talentierten Geigern, deren technisch-künstlerisches Können weit über dem liegt, was uns der Herr Professor aus dem sonnigen Süden zu bieten vermochte. Seine Technik erreicht weder links noch rechts virtuose Höhe. Vieles kam vermehrt, flüchtig und gar nicht zuverlässig in der Intonation, so daß die Wirkung der prächtigen Porpora-Sonate ebensowenig zu voller Geltung kam, wie die des ersten Satzes aus dem glänzenden Violin-Konzert. In ihrer ausdruckschwachen